

Görlitzer Anzeiger.

№ 33. Donnerstags, den 13. August 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 5 Personen beerdigt worden, als: Frau Johanne Marthe Prüfer geb. Mayer, weil. Mstr. Samuel Traug. Prüfers, B. und Seilers allh., nachgel. Wittwe, gest. den 4. August, alt 86 J. 11 M. 20 T. — Frau Johanne Friedericke Zimmermann geb. Hübler, Hrn. Gotthelf Zimmermanns, B. u. Mus. instrum. allh., Ehewirthin, gest. den 1. Aug., alt 52 Jahr 11 M. 27 T. — Joh. Dorothee Nikolai, gest. den 31. Juli, alt 65 J. — Joh. Christoph Byhains, Gartenpacht. allh., und Frn. Marie Elisabeth geb. Hänisch, todtgeb. Tochter, geb. den 5. August. — Johanne Dorothee geb. Tutschmann, todtgeb. unehelicher Sohn, geb. den 2. August.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Johann Gottfr. Elsasser, B. und Schuhm. allh., u. Frn. Mar. Ros. geb. Wagner, Tochter, geb. den 21. Juli, get. den 2. Aug., Marie Emilie Louise. — Mstr. Joh. Gottfried Wagner, B. und Tischler allh., und Frn. Christiane Rosine geb. Stanke, Tochter, geb. den 20. Juli, get. den 2. Aug., Johanne Christiane Henriette. — Carl Friedrich Müller, verabsch. Grenadier allhier, und Frn. Christ. Friedericke geb. Brückner, Tochter, geb. den 25. Juli, get. den 2. Aug., Auguste Pauline. — Johann Christoph Stolz, B. und Inw. allh., und Frn. Johanne Christ. geb. Eckhardt, Tochter, geb. den 31. Juli, get. den 7. Aug., Johanne Auguste. — Herrn Carl Fennig, Königl. Kreissecretair und Premier-Lieutenant allh., und Frn. Rosalie geb. Berndt, Tochter, geb. den 24. Juli, get. den 8. August, Marie Pauline Emma.

Verheirathungen.

Görlitz. Mstr. Johann Samuel Bundschuh, B. und Messerschmied allh., und Joh. Sophie geb. Aumann, weil. Christ. Gottl. Aumanns, B., Zeug- und Leinwebers in Neustadt bei Stolpen, nachgel. ehel. älteste Tochter. — Carl Friedrich Frömter, Schuhmachergef. allh., und Igfr. Christiane Charlotte geb. Fetter, weil. Mstr. Joh. Gottfried Fetters, B. und Schneiders, zuletzt Criminalbotens allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter, zweiter Ehe.

Aus der Naturgeschichte der wandernden Landkrabben.

(Beschluß.)

Wenn die Land-Krabben Gefahr befürchten, so halten sie eine Scheere in die Höhe und fangen ge-

waltig an zu rasseln, um dem Feinde Schrecken einzujagen. Verliert etwa einer ihrer Soldaten unterwegs einen Fuß, so machen sich die andern über ihn her und fressen ihn auf.

Unterwegs verlieren eine unsägliche Menge ihr Leben, bis endlich die übrigen nach einem beschwerlichen Marsche am Ufer des Meeres ankommen. Hier lassen sie das Wasser desselben einigemal über sich wegspielen und sodann ziehen sie sich allmählig wieder ans Land zurück. Wenn die Weibchen Eier haben und merken, daß sie reif sind, so gehen sie nochmals ans Meer, lassen ihre Eier hineinfallen und übergeben sie der Sorge der Natur. Die unsägliche Menge der Eier, die sie ausschlüpfen lassen, würde am Ufer nicht Platz finden, wofern nicht eine zahllose Menge von Fischen wären, die schon darauf warteten, um sie wegzufressen. Die noch übrig gebliebenen werden vollends von der Sonne ausgebrütet, wo es am Ufer von Millionen junger Krabben wimmelt und nun geht der Weg mit ihnen landeinwärts nach dem Gebirge zu, als ob er ihnen bereits bekannt sey. Die Alten haben sich indessen Löcher in die Erde gegraben, wo sie ihre alte Haut abstreifen; ist nun diese, oder ihre Schale, die im Anfang weich ist, hinlänglich hart geworden, so treten auch sie ihre Rückreise in die Gebirge und Wälder an.

Auf ihren Reisen thun aber diese Krabben unsäglichen Schaden, denn sie fressen alles rein hinweg, was sie nur finden und die Bewohner solcher Gegenden verlieren fast alle ihre Feldfrüchte. Sie halten sich aber an den Krabben selbst wieder schadlos, denn sie fangen eine unzählige Menge weg, um sie zuverspeisen und sie sollen ein delikates Fleisch haben, wohlschmeckender als von allen andern Krebsarten.

Der erlauchte Contrebassist.

Der Herzog Moritz Wilhelm von Sachsen-Merseburg, (in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts) hatte eine solche Liebe für Baßgeigen, daß sich in seinem Schlosse zu Merseburg ein großer Saal befand, dessen Wände ringsum dergestalt mit Baßgeigen behängt waren, daß auch kein einziger leerer Platz übrig blieb. In der Mitte des Saales stand aber eine ungeheuere Baßgeige, die bis an die Decke reichte und zu der man auf einer Leiter von vielen Sprossen heraufstieg, um sie zu spielen. Der Fürst war sehr herablassend und gastfrei; viele Fremde sprachen bei ihm ein, jeder mußte sich aber vom Herzog etwas auf einer Baßgeige vorspielen lassen und entzückt darüber seyn. Der Herzog machte keine Reise, ja nicht einmal einen Spaziergang, ohne eine der Baßgeigen, die er seine Favoritte nannte, mit sich zu führen und dann und wann ein Stück zu spielen oder auch nur anzustreichen. Ja er soll sie sogar in seinen fürstlichen Stuhl in die Kirche mitgenommen und unter der Predigt gestrichen haben.

Außerdem fand dieser fürstliche Baßgeiger an gar nichts Vergnügen, nicht einmal an seiner jungen Gemahlin, einer Prinzessin von Nassau-Idstein, die von Zeitgenossen als eine der reizendsten und liebenswürdigsten Fürstinnen geschildert wird. —

Anekdote.

In einer Gesellschaft wurde von einigen sehr leicht zu entbehrenden Buchstaben des deutschen Alphabeths gesprochen. „Ja!" sagte einer der Anwesenden, „so könnte z. B. das X völlig wegbleiben."

„Erlauben Sie," erwiederte ein Oesterreicher, der sich in das Gespräch gemischt hatte: „wie wollen Sie denn aber nachher schreiben: X u n d h e i t?" (Gesundheit.)

N o t i z.

Der Schneidermeister Herr Niedergesees in Augsburg kündigt ein vollständiges Werk über die Schneiderkunst an, das am 1. Sept. d. J. die Presse verlassen wird. Es führt den Titel: Anweisung zur gründlichen Erlernung der Schneiderkunst, ein unentbehrliches Hülfsbuch für Schneider und Nichtschneider,

---

Görlitzer Getreide-Preis vom 30. Juli 1829.

1 Schfl.	Waizen	2 thl.	10 sgr.	— pf.	—	2 thl.	7 sgr.	6 pf.	—	2 thl.	5 sgr.	— pf.
— =	Korn	1 =	15 =	— =	—	1 =	10 =	8 =	—	1 =	6 =	3 =
— =	Gerste	1 =	6 =	— =	—	1 =	4 =	3 =	—	1 =	2 =	6 =
— =	Hafer	— =	27 =	6 =	—	— =	23 =	9 =	—	— =	20 =	6 =

Den 6. August 1829.

—	Schfl.	Waizen	2 thlr.	11 sgr.	3 pf.	—	2 thlr.	8 sgr.	2 pf.	—	2 thlr.	5 sgr.	— pf.
—	=	Korn	1 =	20 =	— =	—	1 =	14 =	5 =	—	1 =	8 =	9 =
—	=	Gerste	1 =	7 =	6 =	—	1 =	6 =	3 =	—	1 =	5 =	— =
—	=	Hafer	— =	28 =	9 =	—	— =	25 =	8 =	—	— =	22 =	6 =

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Johann Friedrich Neu zu Hennersdorf gehörigen, unter Nr. 53. daselbst gelegenen und auf 5302 Thlr. 23 sgr. 4 pf. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Bauerguts, im Wege nothwendiger Subhastation sind drei Bietungstermine auf

den 20sten Juni,
den 20sten August, } 1829,
und den 21sten October,

von welchem der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Land-Gerichts-Rath Bönisch Vormittags 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 31. März 1829. Königl. Preuß. Landgericht.

Nachdem wir über das Vermögen des Gärtner Johann George Joseph zu Dittmannsdorf, Crobnitzer Antheils, wegen dessen notorischen Unzulänglichkeit den Concurs unterm 30. v. M. eröffnet haben, wird allen und jeden, welche von dem des Besitzes und der Verwaltung dessen Vermögens entsetzten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hierdurch angedeutet, demselben nicht das Mindeste hiervon zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gerichte darüber fördersamst getreuliche Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, unter der Verwarnung, daß, wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands und andern Rechts für verlustig erklärt werden werde. Reichenbach, den 15. July 1829.

Das Rittmeister v. Oertzensche Gerichtsamt über Crobnitz.
Pfennigwerth.

Avertissement. Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird hiermit bekannt gemacht, daß die dem Johann Friedrich Seltenreichschen Erben zugehörige, zu Gruna sub Nr. 42. belegene Gärtnernahrung, welche nach der dorfgerichtlichen Taxe auf 400 Thlr. gewürdigt worden ist, auf Antrag der Erben öffentlich verkauft werden soll, und

der 10. October d. J. Nachmittags 2 Uhr

in Gruna an Gerichtsamtsstelle zum einzigen peremtorischen Bietungstermine bestimmt worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Gärtnernahrung zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, aufgefordert, sich in diesem Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen werde.

Görlitz, den 28. July 1829.

Herrl. Könisches Gerichtsamt zu Gruna. Fischer, Just.

Im Auftrage der Königl. General-Commission zu Soldin wird von dem Unterzeichneten die Ablösung der Weide-Servitut auf den hiesigen Kämmerei-Grundstücken, die Viehweide genannt, bearbeitet.

Es werden dahero mit Bezug auf die Vorschriften des §. 11. seq der Verordnung vom 7. Juny 1821, über die Ausführung der Gemeinheitstheilung und Ablösungsordnungen alle diejenigen, welche bei diesem Geschäft noch nicht zugezogen worden sind und dabei ein Interesse zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche auf Zuziehung sofort anzumelden, spätestens aber in dem auf den

12. November d. J. Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Commissionsstelle, Ober-Langengasse Nr. 172. anstehenden Termine zu erscheinen, wobei dieselben verwarnt werden, daß die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und selbst im Falle einer Verletzung mit keinen nachträglichen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Görlitz, den 4. August 1829.

Der Kreis-Oeconomie-Commissarius A. Zimmermann.

Bekanntmachung. Zum Verkauf der auf Lauterbacher Revier eingeschlagenen 389 Klaftern weichen Holzes in kleinen Parthieen oder einzeln an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung, ist an Ort und Stelle der 4. September d. J. Vormittags 9 Uhr terminlich anberaumt worden; welches und daß im Termin die nähern Verkaufs-Bedingungen vorgelegt werden werden, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Görlitz, am 3. August 1829.

Der Magistrat.

Daß auf dem hiesigen Rathhause am 19. dieses Monats, Mittwoch Vormittags um 9 Uhr die Verdingung der nächtlichen Gassen-Beleuchtung, vom 1. September dieses Jahres ab, auf zwei Jahre an den Mindestfordernden erfolgen soll und die diesfälligen Bedingungen inzwischen in der Polizei-Kanzlei eingesehen werden können, wird hierdurch bekannt gemacht. Görlitz, am 8. August 1829.

Der Magistrat.

Zur Verdingung des Brennöls für die Wächter und andere Communal-Bedürfnisse an den Mindestfordernden vom 1. October dieses Jahres ab, auf ein oder zwei Jahre, ist der 24. d. M., (Montag), terminlich anberaumt worden, an welchem sich die dazu sich geneigt findenden Personen Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhause in der Commissionsstube einzufinden haben, inzwischen aber die nähern Bedingungen in der Polizei-Canzlei einsehen können. Görlitz, am 11. August 1829.

Der Magistrat.

Die hiesige im besten Stande befindliche Brau- und Brennerei mit bedeutenden Verlag, ist zu Michaeli d. J. oder auch bald unter billigen Bedingungen, die nebst dem Anschlage täglich bei meinem Wirthschaftsamt eingesehen werden können, zu verpachten, und sind dazu tüchtige cautionsfähige Männer hiermit eingeladen.

Zugleich mache ich das resp. Publikum in den Ober-Gegenden aufmerksam, daß der bekanntlich früherhin in großem Flor gestandene, jedoch von meinem Vorbesitzer verschlossen gewesene hiesige Bretterhof nunmehr wieder geöffnet ist, und daß nicht allein alle gangbaren Sorten von Pfosten und Brettern vorräthig, sondern auch besondere Gattungen eichene, kieferne und fichtene auf vorhergehende Bestellung in möglichst kurzer Zeit zu haben sind. Die Waare empfiehlt sich besonders wegen der ausgezeichneten Reinheit der Klötzer. Dominium Rietschen bei Niesky, den 1. August 1829.

Hauptmann Wocke.

Ein schriftsäßiges Ritterguth, (Mannlehn), worauf die Hälfte der Kaufsumme stehen bleiben kann, wird wegen eingetretenen Familienverhältnissen verkauft. Dasselbe liegt in der fruchtbarsten Gegend des Königreichs Sachsen, hat eine angenehme Lage und gewährt einen sichern Ertrag. Der Verkäufer wünscht mit reellen Käufern selbst zu unterhandeln, und bittet, ihren Wunsch schriftlich auszusprechen und solchen unter der Adresse C. E. A. an die Expedition des Görlitzer Anzeigers zur weitern Beförderung abzugeben, worauf den Kauflustigen Ort und Name des Verkäufers angezeigt werden soll.

Gasthofs = Verkauf. Der an der sogenannten Holzstraße gelegene Gasthof zu Klein = Radmeritz mit dazu gehörigen 35 Scheffel pfluggängigem Lande, soll bis zu Ostern kommenden Jahres oder früher, aus freier Hand verkauft werden.

Klein = Radmeritz bei Löbau in der Königl. Sächs. Oberlausitz, am 26. August 1829.

Gemeinnützliche Anzeige.

So eben sind in der Sommerschen Verlags = Buchhandlung zu Leipzig folgende

probate Mittel und Recepte,

sämmtlich nach vieljährigen Versuchen und Erfahrungen von Hermbstädt, Halle, Hochheimer, Mackenzie, Röver und Andern mitgetheilt;

ein unentbehrlicher Hausbedarf für jede Haushaltung in Städten und auf dem Lande,

ganz neu gedruckt erschienen:

1) Sichre und untrügliche Mittel und Recepte, alle Wanzen ganz gewiß zu vertreiben, ihre Brut völlig auszurotten, ihre Entstehung zu verhindern, und neu zu erbauende Häuser vor künftiger Ansteckung zu sichern. Zehnte Auflage. 4 Bogen, 8. geheftet 6 ggr.

2) Sichre und untrügliche Mittel zur Vertilgung der Mücken, zur Vermeidung von ihnen gestochen zu werden, und zur Vertreibung und Tödtung der Fliegen, der Flöhe und der Motten. Zweite Auflage. 2 Bogen, 8. geheftet 3 ggr.

3) Sichre und untrügliche Mittel, alle Raupen, in Gärten, in Krautfeldern, auf Bäumen, Sträuchern, Beeten und Kohlstücken zu vertilgen, vorzüglich aber, ihrer Entstehung und ihrer ungeheueren Vermehrung zuvorzukommen. Dritte Auflage. 2½ Bogen, 8. geheftet 4 ggr.

4) Zuverlässige und untrügliche Mittel, alle Ratten und Mäuse, aus Häusern, Gärten, Feldern, Wäldern, Bienenstöcken 2c., zu vertreiben, sie zu tödten, und ihre ungeheuere Vermehrung zu verhindern. Dritte Ausllage. 4 Bogen, 8. geheftet 6 ggr.

NB. NB. NB. Die wiederholten starken Auflagen sämmtlicher hier angezeigter Mittel und Recepte sind ein deutlicher Beweis ihrer Zuverlässigkeit, und daß sie ein wahrhaft unentbehrlicher Hausbedarf sind. — Da es jedoch mehre Schriften ähnlichen Titels giebt; so wird man, um die rechte zu erhalten, wohl thun, bei Verschreibung derselben, diejenige zu verlangen, auf deren Titel der Name: Sommersche Verlags = Buchhandlung befindlich ist. In Görlitz erhält man sie bei Herrn Zobel; in Bautzen bei Herrn Schulze; in Liegnitz bei Herrn Kuhlmey; in Zittau bei Herrn Schöps; und überhaupt in jeder guten Buchhandlung.

Einer bevorstehenden Amts = und Ortsveränderung wegen, sollen den 21. und 22. dieses Monats, von 9 Uhr des Morgens an, verschiedene, größtentheils neue und gut gehaltene Meubles, Haus =, Küchen = und Gartengeräthe an Meistbietende gegen baare Zahlung verkauft werden; es werden daher zu diesem Behufe Kauflustige in das Diaconat zu Schönberg eingeladen.

Eine Gärtner = Nahrung, circa 6 Scheffel Dresdn. Maaß Acker, auf zwei Kühe Futter nebst Obst= und Küchengarten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Auf dem Dominio zu Sohr = Neundorf ist hartes Reissig von ¾ Ellen Länge und ¾ Ellen Stärke, gegen Bezahlung von 1 Thlr. 18 gr. excl. Forst zu haben, da solches wegen der am 2. d. M. eingetretenen Witterung nicht verauctioniret werden konnte.

Allen Freunden und Liebhabern seltener Blumen, zeige ich hiermit an, daß bei mir binnen acht Tagen eine Aloe zu ihrem völligen Aufblühen gelangen wird; es ist die sogenannte Heil = Aloe, und werde ich es mir zum besondern Vergnügen machen, solche Jedermann, der es wünscht, vorzuzeigen.

Mönnich, Riemermeister, in der Büttnergasse Nr. 217. in Görlitz.

Ein guter weißer Kachelofen, ingleichen feine moderne Tapeten zu einem Zimmer sind in Nr. 835 a. vor dem Frauenthore zu verkaufen.

Es ist ein Caroussell mit 4 Pferden und 4 Stühlen zu verkaufen, welches diesen Jahrmarkt vor dem Frauenthore aufgestellt seyn wird. Haase.

In Kuhna ist ein ganz massives Haus mit zwei Stuben nebst einem Gärtchen zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Eigenthümer selbst in Nr. 41. zu erfahren.

In Nr. 254. in der Rosengasse ist ein im besten Zustande sich befindender großer Reisewagen um einen billigen Preis zu verkaufen.

Eine große Wage, welche fast noch ganz neu ist, wobei auch 5 eiserne Centner-Gewichte befindlich, ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

25 Stück gesunde Lämmer sind auf dem Ritterguthe Ebersbach zu verkaufen.

Ein gut conditionirter Kinderwagen ist zu verkaufen; bei wem? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Einige 20 Schock birkenes Reissig, 2 Ellen lang, sind beim Dominio Nieder-Neundorf pro Schock mit 1 Thlr. 12 ggr. zu verkaufen.

Zu bevorstehendem Markt habe ich wieder verschiedene Artikel in den Preisen bedeutend herabgesetzt, und sind solche während des Marktes wie gewöhnlich in meinem Hinterhause zur Ansicht bereit.
Görlitz, am 13. August 1829. Carl G. Oettel.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum, beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zum bevorstehenden Görlitzer Markte mit einem großen Vorrath von Schuhen in allen Sorten, als: Zeug- und ächten Saffian-Schuhen, Schlafpantoffeln u. a. m. daselbst eintreffen werde. Mein Stand ist bei der Peterskirche, und bitte ich nur noch, mich mit gnädigem und gütigem Vertrauen und recht vieler Abnahme zu erfreuen: ich verspreche bei guter, dauerhafter Arbeit die billigsten Preise.
Fr. Rosenberger, Schuhfabrikant aus Liegnitz.

Ergebenste Anzeige. Einem verehrten Publiko machen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir künftigen Görlitzer Jahrmarkt unser ganz neu und aufs vollkommenste assortirtes Englisch- und Französisches Schnitt- und Modewaarenlager, bestehend in allen nur möglichen Artikeln, mit uns bringen werden.

Auf einzelne Artikel glauben wir nicht aufmerksam machen zu dürfen, indem wir im Voraus versichert zu seyn glauben, daß niemand unsern Stand unbefriedigt verlassen wird, indem wir alles aufbieten werden, um nur einem jeden zufrieden zu stellen.

Unser Stand ist wie gewöhnlich auf dem Niedermarkt, am Hause des Herrn Hartmann auf dem Hirschläuben, und der zweite in der Petersgasse an der Ecke der Apotheke.
Calau, den 7. August 1829. Gebrüder Meyer, Ball und Fuchs.

Einem geehrten Publiko zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein früher betriebenes Droguerey-Handelsgeschäft mit Medicinal- und andern Waaren wieder begonnen habe.

Das mir in meinen frühern Verhältnissen als Apotheker und Kaufmann stets geschenkten Vertrauens, welches ich durch strenge Gewissenhaftigkeit und Billigkeit auch fernerhin zu erwerben mich bestreben werde, hoffe ich auch in der Folge mich erfreuen zu können. Hierbei erlaube ich mir aber noch zu bemerken, daß bei mir die Waaren nicht unter Einem Pfunde, an Landbewohner jedoch die kostbaren und theuren medicinal- und andere Waaren, als wohlriechende und andere feine destillirten Oile, feine Gewürze, Chocolade und dergleichen auch im einzelnen und in jedem Gewicht verkauft werden.
Görlitz, den 12. August 1829. Rudolph Hoffmann,
in Nr. 108. am Ober-Markte.

Zu bevorstehendem Jahrmarkte empfehle ich mich mit den neuesten Dessings gedruckter Kattune und Tüchern eigener Fabrik, verspreche die billigsten Preise und bitte um zahlreichen Zuspruch. Mein Logis ist in Nr. 1. bei Herrn Berchtig.

F. G. Bedau,
Kattunfabrikant aus Ober-Peilau in Schlesien.

Künftigen Jahrmarkt wird Unterzeichneter auf dem Obermarkte in und vor dem Brauhofe des Herrn Drechsler, Stühle und Sopha's zum Verkauf ausstellen. Auch sind solche außer Marktzeiten, so wie andere Tischler-Arbeiten stets fertig zu finden, in Nr. 231. der untern Langengasse, bei

Christian Heinrich Nitschke, Tischler.

Daß ich wiederum in Nr. 1. unterm langen Läuben, der Rathswage gegenüber, diesen Görlitzer Kirmeß-Markt mein schon bekanntes Lager von allen Sorten böhmischen Bettfedern zum Verkauf ausstellen werde, zeige hiermit an.

J. A. Ellbogen.

Mit Mariakreuzbrunnen, Egersalzbrunnen, Schlesischen Salzbrunnen, Selterwasser, Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, alles ganz frisch, empfiehlt sich

Michael Schmidt.

Nahe am Untermarkt ist zu Michaelis ein freundliches Logis, bestehend in einer Stube und Stubenkammer nebst übrigem Zubehör, an eine stille Familie zu vermiethen; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Nahe am Untermarkt ist ein schönes Gewölbe zu dem bevorstehenden Jahrmarkt zu vermiethen, auch kann eine Stube nebst Betten und Bedienung dazu gegeben werden; von wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In der obern Kahle ist eine Stube nebst Stubenkammer und einem Alkoven zu Michaeli c. zu vermiethen; das Nähere ist zu erfahren in Nr. 417.

In Nr. 195. auf der mittlern Langengasse ist eine Stube leer, es können Jahrmarktleute ihr Quartier daselbst haben.

Ein Logis, bestehend in einer Stube mit Stubenkammer, Holzraum und Kellergelaß, ist von Michaeli zu vermiethen in Nr. 287. in der Nikolaigasse.

Ein Quartier von zwei Stuben nebst Stubenkammer, heller Küche und übrigem Zubehör, ist in Nr. 263. in der Rosengasse sogleich oder zu Michaeli zu beziehen.

Eine Stube oder Gewölbe, wo möglich par terre wird auf, oder nahe am Obermarkt, auf ein Vierteljahr zu miethen gesucht; das Nähere ertheilt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In der Langengasse in Nr. 144. ist eine Stube zu vermiethen, und kann sogleich oder auch zu Michaeli bezogen werden.

In der Kränzelgasse in Nr. 377. ist eine Stube nebst Bodenkammer, Keller und Holzraum zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Eine Stube und Stubenkammer nebst Küche, Keller, ist an eine stille Familie zu Michaeli zu vermiethen, und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren

---

In Nr. 292. in der Nikolaigasse ist eine Stube mit Stubenkammer, par terre zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Daß ich kommenden Sonntag und Montag Tanzmusik halten werde, zeige ich ergebenst an und bitte höflichst um zahlreichen Zuspruch.

Günzel.

Ein französischer Hausschlüssel ist gefunden worden, welcher in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zur Ansicht bereit liegt.

Daß der Herr Stadtmusikus Bischoff künftigen Jahrmarkt-Sonntag Nachmittags, dann Montags und Donnerstags Abend, bei Beleuchtung des Gartens Concert giebt, macht ergebenst bekannt. Kählig.

Ergebenste Einladung. Den 16., als den Jahrmarkt-Sonntag, wird Tanzmusik auf dem Saale gegeben werden, der Anfang ist Abends 7 Uhr, das Entree à Person 1¼ sgr. Dienstags, den 18. Abends ist Concert bei ganz illuminirten Garten, das Entree ist à Person 1¼ sgr.; Mittwoch Abends, den 19. ist Tanzmusik, wo um recht zahlreichen Besuch höflichst gebeten wird. Heino.

Auf den Sonnabend wird ein Karpfenschießen auf langem Stande gehalten werden, wozu alle Schießlustige ergebenst einladet Helbig, Schießhauspachter.

Den Kirmeß-Sonntag wird auf Verlangen eine Wasserparthie mit Janitschaaren-Musik veranstaltet werden; der Anfang ist 4 Uhr, die Person zahlt 1 ggr. Nach dieser ist Tanzmusik, so wie Montags und Donnerstags. Helbig, Schießhauspachter.

Daß ich von jetzt an mit meinem Waarenlager in meinem eigenen Hause Nr. 382. auf dem Handwerk stehe, zeige hiermit ergebenst an, bemerke zugleich, daß ich eine kleine Partie Herren-Strohhüte und Kinderhüte, um damit zu räumen, unterm Einkaufspreis verkaufe, und empfehle mich zu fernerem gütigen Zuspruch. R. W. Gemuseus.

Bekanntmachung. Dem hiesigen Publiko bin ich so frei hierdurch anzuzeigen, daſs ich mich als Lehrer der französischen Sprache hier fixirt habe. Diese Nachricht wird gewiſs Vielen um so willkommner seyn, weil die Kenntniſse der französischen Sprache jetzt fast ganz unentbehrlich geworden sind. Ich ersuche daher alle Diejenigen, welche Unterricht im Französischen zu erhalten wünschen, sich darüber mit mir zu besprechen. Meine Wohnung ist beim Herrn Kupferschmied-Meister Eiſsner, Nr. 19. am Obermarkte, 2te Etage. Görlitz, den 11. Aug. 1829. C. F. Goeschen.

Sollte ein Oeconom, dem die Oberaufsicht über eine große Wirthschaft anvertraut werden kann, der ein eigenes Pferd besitzt, so viel Zeit übrig haben, um sich wöchentlich einen Tag auf einer gegen drei Stunden von Görlitz entfernt liegenden Besitzung diesem Geschäft gegen einen jährlichen Gehalt von Funfzig Thalern zu widmen, so wird demselben die Expedition des Görlitzer Anzeigers nähere Auskunft ertheilen.

Ein Frauen-Merino-Jäckchen ist von Königshayn bis Girbigsdorf, vor 14 Tagen gefunden worden; der Eigenthümer kann es gegen die Kosten zurück erhalten; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Bei C. G. Zobel in Görlitz sind außer vielen andern Neuigkeiten wieder angekommen und zu haben:

Metz, Dr., die Kunst, das menschliche Leben zu erhalten, vor Krankheiten zu sichern und diese zu heilen. 18 ggr.

Treitschke's und Schubert's Umriß der Justizverfassung im Königreiche Sachsen und der Sächsischen Oberlausitz. 1 Thlr. 8 ggr.

Das Verzeichniß neuer Bücher, Landkarten u. s. w., welche vom Januar bis Juli 1829 neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind. 4 ggr.

Zu der heutigen Beilage: Campe's sämmtliche Kinder- und Jugendschriften in 37 Theilen, zu 10 Thaler betreffend, ist die Bemerkung nicht zu übersehen, daß die erste Auflage binnen ein paar Monaten vergriffen, und daher eine neue unter der Presse ist, von welcher nach Michaelis 15 bis 20 Theile erscheinen werden; alles Uebrige besagt die Beilage.